SCHOOL-SCOUT.DE

**Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form**

# Auszug aus:

*Wie machen Dichter eigentlich ihre Gedichte?*

**Das komplette Material finden Sie hier:**

School-Scout.de

# Wie machen Dichter eigentlich ihre Gedichte? –
## Eine Einführung in den Gedicht-Vergleich

Werner Gaub, Kaiserslautern

© Thinkstock/iStock

Johann Wolfgang von Goethe – seine Gedichte gehören zu den bedeutendsten der deutschen Lyrik

Gedichte sind sprachlich verdichtete Ausdrucksformen von Gedanken und Gefühlen eines Dichters oder einer Dichterin.

Die das Gedicht akustisch Aufnehmenden empfinden so ganz pointiert die zu Sprache gebrachte Mitteilung.

Schon Kinder bemerken sofort das Reizvolle der lyrischen Sprechweise; ganz spontan versuchen sie diese nachzuahmen – zunächst orientiert am Reim.

In dieser Unterrichtsreihe soll es um eine erste Bewusstwerdung der Vorgänge gehen, die zu lyrischen Gebilden führen.

### Das Wichtigste auf einen Blick

**Klasse:** 6/7

**Dauer:** ca. 14 Stunden + LEK

**Kompetenzen:**

- Lesen
- Schreiben
- Mit Texten und Medien umgehen

# Fachwissenschaftliche Hinweise

*Merkmale der Lyrik*

Die griechische Antike unterscheidet die **drei Gattungen Lyrik, Epik, Dramatik**. Als **Lyrik** wird die zum Spiel der Lyra (Leier) gehörende Dichtung bezeichnet; sie wird im Deutschen **Gedicht** genannt. In ihm sind die Gedanken und Gefühle eines lyrischen Ichs zum Ausdruck gebracht, die sich aus der Beziehung zwischen dem Subjekt und der Welt, in der es lebt, ergeben.

Kennzeichen des lyrischen Textes ist in der Regel eine **bildhafte Sprache (Metaphorik)**, die **rhythmisiert** und in **Reimen** gestaltet ist. Hierdurch kommt es zu einer enormen Verdichtung des poetischen Ausdrucks, wie er in anderen Gattungen nicht möglich ist. In der Literaturgeschichte finden sich deshalb immer wieder sogenannte **Poetiken**, die die Regeln enthalten, an die sich die angehenden Dichter halten sollen.

Die antike Rednerschule liefert ein ganzes Arsenal an **rhetorischen Stilmitteln** (bildhafte Figuren, Satzfiguren …), die Versschule unterrichtet über die verschiedenen **Metren** (Jambus, Trochäus, Daktylus, Anapäst); zudem steht eine Vielzahl von **Reimen** zur Verfügung (Stabreim, Endreim, Paarreim, Kreuzreim …).

*Johann Wolfgang von Goethe*

Der hier vorgelegte **Gedicht-Vergleich** wird anhand zweier Gedichte von **Goethe** durchgeführt (**Meeresstille, Glückliche Fahrt**). Goethe (1749–1832) gilt als der bedeutendste deutsche Dichter, er bildet im Wesentlichen zusammen mit Schiller ganze Epochen (Sturm und Drang, Klassik). Nach ihm wird ein ganzes Zeitalter benannt („Goethe-Zeit"); nach ihm sind heute die deutschen Kulturinstitute in der ganzen Welt benannt („Goethe-Institute"), durch welche die ausländischen Studierenden mit Deutschland, seiner Kultur, seiner Sprache bekannt gemacht werden.

Goethe war eine vielseitige Persönlichkeit: Von Beruf Politiker im Herzogtum Sachsen-Weimar, Naturforscher („Farbenlehre") und Dichter des bekanntesten deutschen literarischen Werks („Faust"). In all seinen Phasen der literarischen Entwicklung (Empfindsamkeit, Sturm und Drang, Klassik, Romantik) hat er immer auch lyrische Texte produziert. Ein großer Teil seiner Lyrik erlangte **Weltgeltung** und gehört zum bedeutendsten Teil der deutschen Literatur.

Für Goethes Schaffen ist die **Verbindung von Leben und Werk** geradezu typisch. Dies zeigt sich u. a. in seinem Buch „Dichtung und Wahrheit", wo er selbst auf diese Beziehung hinweist. Manche Gedichte können auf Ort, Tag und Tageszeit genau bestimmt werden sowie auf seine Erlebnisse in den Tagen davor bezogen werden (z. B. „Auf dem See").

# Didaktisch-methodische Überlegungen

*Voraussetzungen in der Lerngruppe*

In den **Jahrgangsstufen 5–7** werden lehrplangemäß die Grundlagen für die Analyse und Interpretation von Texten gelegt; dies gilt auch hinsichtlich lyrischer Texte. Die Schülerinnen und Schüler* kennen Gedichte, sie wissen, was Reime sind und haben auch ein Gefühl für rhythmisierte Sprache; auch bildhafte Ausdrucksweisen sind bekannt. Was in diesen Lerngruppen in der Regel **fehlt**, ist die Kenntnis der **Fachtermini** in **Stilistik** und **Verslehre**.

* Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler" verwendet.

Neu ist den Lernenden auch der **Bezug von lyrischen Texten zur Biografie des Schreibers**, somit auch die Erkenntnis, dass Dichter Gedichte nicht aus ihrer bloßen Fantasie entwickeln, sondern aus ihrem Bedürfnis, ihre momentane Befindlichkeit sprachlich in einer gebundenen Form zum Ausdruck zu bringen.

Schüler dieser Altersstufe haben jedoch meist einige Erfahrung im Selbstproduzieren von Gedichten; hier lässt sich anknüpfen. Völlig **neu** ist ihnen jedoch die ziemlich abstrakte Form des **Beschreibens von lyrischen Texten, das Analysieren und Interpretieren**. In diese Technik des Schreibens müssen sie erst eingeführt werden, sodass sie eine Grundlage für spätere Arbeiten, bis hin zu Abituraufgaben, erhalten.

### *Methodische Schwerpunkte*

Diese Unterrichtsreihe hat mehrere methodische Schwerpunkte. Das Hauptgewicht soll in den Bereichen liegen, die für die Schüler neu sind.

Durch das Betrachten von **Bildmaterial** und **biografischen Texten** erlangen sie Einblicke in das Leben, die Gedanken und Gefühle des Autors. Durch das Lesen zweier **Gedichttexte** werden sie in die Spezifika der Gattung Lyrik eingeführt; dies wird auch durch das **laute Vortragen** erleichtert. Reime und Metren werden erkannt und benannt, bildhafte Formulierungen ebenso.

Die anspruchsvollste Arbeit wird das **schriftliche Festhalten der Analyse- und Interpretationsergebnisse** sein. Hier muss methodisch kleinschrittig vorgegangen werden, um solide Ergebnisse zu erzielen.

### *Aufbau der Reihe*

Die Reihe beginnt mit dem **Kennenlernen zweier eher gegensätzlicher Texte** (ohne Titelnennung) eines Autors zur gleichen Thematik, wobei die Unterschiede durch das Formulieren von **passenden Überschriften** durch die Lernenden herausgestellt werden sollen. Sodann wird die Stimmungslage in den Texten durch lautes Lesen verdeutlicht.

Die Frage nach den **Gründen** für die so **verschiedenen Stimmungslagen** des Schreibers können die Schüler durch einen **Blick in die Biografie des Autors**, vermittelt durch Bilder und Texte, beantworten.

Anschließend erfolgt die Hauptarbeit, die **Analyse der Texte mithilfe der Leitfrage**, mit welchen Mitteln der lyrischen Darstellungsweise der Autor seine jeweilige Befindlichkeit zum Ausdruck bringt. Hier werden die notwendigen Fachtermini durch die Lehrperson bzw. die Arbeitsblätter in den Unterricht eingebracht.

Den Abschluss dieses Arbeitsschrittes bildet die **schriftliche Fixierung der Arbeitsergebnisse**. Da dies neu für die Lernenden ist, geschieht es sehr kleinschrittig, mit besonderen Hilfsmitteln, die auch der Selbstkontrolle des Geschriebenen dienen. Hier erhalten die Schüler eine Basis für das Interpretieren von lyrischen Texten.

Als Ausklang der Reihe soll das **Selbstverfassen von lyrischen Texten** dienen, bei dem die Schüler nun viel bewusster als bisher die „Machart" von Gedichten erkennen.

Als Vorbereitung für die LEK wird Übungsmaterial für das Schreiben einer Gedicht-Interpretation angeboten, das im Unterricht (Doppelstunde) oder als Hausaufgabe zu bearbeiten wäre.

SCHOOL-SCOUT.DE

**Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form**

# Auszug aus:

*Wie machen Dichter eigentlich ihre Gedichte?*

**Das komplette Material finden Sie hier:**

School-Scout.de